

Aus einem Brief des Genossen Dr. Ernesto Cohn, Mexiko

Mexikos beste Maler mit dem Volke verbunden

Das moderne künstlerische Wirken ist in Mexiko mit der demokratischen Revolution gewachsen, jener Bewegung, die im Jahre 1910 begann und dem Volke ohne Zweifel neue Wege wies und neue — bürgerliche — Entwicklungsmöglichkeiten schuf. Der greise Maler Dr. Atl und besonders die „Großen Drei“ der mexikanischen Malerei: Diego Rivera, Alfaro Siqueiros und Clemente Orozco sowie viele andere Künstler haben aktiv an den Kämpfen zu Anfang dieses Jahrhunderts in ihrem Lande und, wenn sie auch zeitweise und oftmals falsche Wege gingen, ständig an den politischen Kämpfen bis in die Gegenwart hinein teilgenommen.

Aus diesen Kämpfen heraus haben sie die gestaltende Kraft gefunden, um die mexikanische Malerei der Gegenwart zur auerlesensten der bürgerlichen Welt zu machen, auch die Form gefunden, um wirksam zu ihrem Volke über die Geschichte des Landes, die sozialen und politischen Probleme der Gegenwart zu sprechen; über die nationalen Grenzen sind sie hinausgewachsen zu Themen internationaler Bedeutung, wie sie z. B. im sozialistischen Aufbau in der Sowjetunion, dem Krieg in Spanien, dem Kampf gegen Hitler und zur Zeit gegen die den Weltfrieden bedrohenden imperialistischen Kräfte vorhanden sind.

Heute stehen die „Großen Drei“ nicht mehr auf einsamer Höhe, ein großer Kreis junger Maler ist in Mexikos Hauptstadt wie auch in wichtigen Provinzzentren tätig, und auch ihr Schaffen ist in erster Linie auf die „öffentliche Kunst“ ausgerichtet. All diese Maler fühlen sich als ein Teil ihres Volkes, und auf eine positive Kritik an ihren Arbeiten — und sei es auch von seiten eines Nichtfachmannes — antworten sie mit Bescheidenheit und Würde, wobei sie ihre Berechtigung anerkennen oder sie mit Argumenten, die wohl fundiert sind, zu widerlegen versuchen.

Mexikos Maler wissen auch fast ohne Ausnahme, im Kollektiv zu arbeiten. Mit ihm leben und kämpfen sie, in ihm suchen und finden sie ihre schöpferische Kraft. Und nicht selten stellen sie sich in den Dienst wichtiger nationaler oder internationaler Probleme. Die nationale Kampagne gegen die Unwissenheit unterstützen Mexikos beste Künstler mit hervorragenden Plakatzeichnungen.



Colaboración del TALLER DE GRAFICA POPULAR, Mexico, D.F.

GAJMKMOS LAPAI S/ IÜIHAMOS POREUA

nungen. Der Graphiker Yendez, der Ende 1948 zum ersten Male in Berlin ausstellte, arbeitet mit der Maiskommission, die dafür tätig ist, nicht nur die Anbaufläche für das Brot des Indios zu vergrößern, sondern vor allen Dingen eine Verbesserung des Saatgutes anzustreben. Eine Gruppe graphischer Künstler schuf ein wirksames Propagandaplakat mit dem aufrüttelnden Text: „Wir werden den Frieden gewinnen, wenn wir für ihn kämpfen“, zur Durchführung des allamerikanischen Friedenskongresses, welcher Anfang September 1949 in Mexikos Landeshauptstadt tagte.

Schon die Anordnung der Bilder in einer Ausstellung, die Sicherung der Übersichtlichkeit und der Thematik sind entscheidend für die damit verbundene Erziehung der Menschen, über die Aufgabe der deutschen Künstler, endlich einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung einer fortschrittlichen deutschen Kultur zu leisten, wird Genosse Herbert Gute.

So nicht — Professor und Leiter der Kunsthochschule Weißensee. uns in einem der nächsten Hefte grundsätzliche Ausführungen machen. aber **SO!**



(Aufn. Dresdner Bilderdienst, Jllus)